

(Free) Jesus und das Judentum (Geschichte des frühen Christentums)

Jesus und das Judentum (Geschichte des frühen Christentums)

Von Martin Hengel, Anna Maria Schwemer
*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



Produktinformation - Verkaufsrang: #926492 in BcherVerffentlicht am: 2007-11-01Anzahl der Produkte: 1Abmessungen: 10.39 x 2.36b x 6.69l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe749 Seiten | File size: 50.Mb

Von Martin Hengel, Anna Maria Schwemer : Jesus und das Judentum (Geschichte des frühen Christentums)

before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jesus und das Judentum (Geschichte des frühen Christentums):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Benedikt + Odifreddi = HengelVon DI Franz KronreifDieses Buch zu kaufen, hat mich ein Brief des em. Papstes Benedikt XVI. veranlasst. Der Brief war allerdings nicht an mich, sondern an den Mathematiker und Wissenschaftstheoretiker

Piergiorgio Odifreddi gerichtet, der die Historizität Jesu in Zweifel gezogen hatte. Benedikt replizierte darauf sinngemäß, eine solche Aussage bleibe weit unter dem intellektuellen Niveau des Wissenschaftlers. Ein wenig mehr gediegene Information sei er sich einfach selber schuldig. Er solle doch z.B. das Buch von Hengel/Schwemer lesen. Dass der Papst ausschließlich einen evangelischen Bibliker rt, hat mich einigermaßen überrascht und mich die finanzielle Härde des beinahe prohibitiven Preises berwinden lassen. Inzwischen habe ich etwa ein Viertel gelesen und bin in keiner Weise enttäuscht. Nach Klausnitzer, Lohfink, Theien, Ratzinger u.a. also Martin Hengel, von dem ich schon das empfehlenswerte Petrusbuch gelesen habe. Vieles ist (bislang) bekannt, aber doch mit neuen Akzenten versehen und aus anderen Blickwinkeln betrachtet. V.a. kann in gewissen Situationen der umfangreiche wissenschaftliche Apparat interessant sein. Mir ist nicht aufgefallen, dass Ratzinger/Benedikt in seiner Jesus Trilogie Hengel zitiert. Jedenfalls scheint er in manchem unterschiedlicher Meinung zu sein. Doch angesichts Odifreddis Bestreitung der schieren Existenz eines Jesus von Nazareth scheint es dem Papst auf gewisse "Feinheiten" nicht anzukommen. Sollte der italienische Wissenschaftler das Buch tatsächlich lesen, wird er in Zukunft wohl differenzierter formulieren müssen. Nachtrag, nachdem ich das Buch fertig gelesen habe: Es trägt einen recht breiten Strom derzeitiger Forschung zusammen. Trotz des Umfangs ist es kein allumfassendes Jesusbuch. Doch lässt sich dieses Faktum bereits aus dem Titel erahnen. Es ist sein Geld allemal wert (s.o.).

Kurzbeschreibung Der erste Band dieser auf vier Bände geplanten Geschichte des frühen Christentums umfasst den Weg und das Wirken Jesu vor dem Hintergrund des zeitgenössischen Judentums in Palästina. Martin Hengel und Anna Maria Schwemer untersuchen zunächst die galiläische Herkunft Jesu, und behandeln dann weiter das Verhältnis zu Johannes dem Täufer und den historischen Rahmen seines Wirkens. Es folgen die Form seiner Verkündigung sowie deren Inhalt, der von der anbrechenden Gottesherrschaft, dem göttlichen Willen und der Liebe des Vaters bestimmt ist. Weitere Schwerpunkte bilden Jesus als Wunderer und das umstrittene Problem seines messianischen Anspruchs, der nicht auf die Titelfrage beschränkt werden darf. Am Ende stehen der letzte Kampf in Jerusalem, seine Passion und die Erscheinungen des Auferstandenen. **ber den Autor und weitere Mitwirkende** Martin Hengel, 1926-2009; 1959 Promotion; 1967 Habilitation; 1968-72 Professor für Neues Testament in Erlangen; 1972-92 Professor für Neues Testament und Antikes Judentum in Tübingen; Direktor des Instituts für Antikes Judentum und hellenistische Religionsgeschichte in Tübingen; 1992 emeritiert. Anna Maria Schwemer, Geboren 1942; 1994 Promotion; 1997 Habilitation; Geschäftsführerin der Philipp-Melanchthon-Stiftung. Theologisch-Philologisches Kolleg, Professorin an der Ev.-theol. Fakultät der Universität Tübingen.